

Naturschutzberatung landwirtschaftlicher Betriebe

Text: Jochen Goedecke



Der Landkreis Konstanz ist geprägt durch seine abwechslungsreiche und vielfältige Landschaft, welche einen hohen Artenreichtum mit sich bringt. Zahlreiche Schutzgebiete tragen diesem Naturreichtum bereits Rechnung. Gleichzeitig wird die Region aber auch intensiv landwirtschaftlich genutzt. Naturschutzfachliche und landwirtschaftliche Interessen stärker in Einklang zu bringen ist ein erklärtes Ziel von PLENUM. Etliche landwirtschaftliche Betriebe erbringen bereits heute wichtige Leistungen für den Naturschutz. Die gesellschaftliche Wahrnehmung und Anerkennung dieser meist freiwilligen Leistungen ist aber oftmals ungenügend. Zudem fehlt Landwirten teilweise auch das Wissen, wie sie mit einfachen Maßnahmen auf Hof und Fläche positive Effekte für Natur und Umwelt erzielen können. Eine qualifizierte Naturschutzberatung ist zukünftig ein Schlüsselfaktor für zielgerichtete Naturschutzleistungen durch die Landwirtschaft.



Eine solche Beratung ist auch Gegenstand eines aktuellen PLENUM-Projektes im PLENUM-Gebiet Westlicher Bodensee. Es entstand aus Anfragen der Land-

wirte und wurde vom Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV) beantragt. Neben PLENUM wird das Projekt durch die Heidenhof Stiftung GmbH gefördert. Landwirte konnten sich freiwillig für eine Teilnahme am Projekt, welches durch verschiedene Veröffentlichungen beworben wurde, entscheiden. Insgesamt meldeten sich 18 Betriebe aus dem gesamten PLENUM-Gebieten. Die Bandbreite reichte dabei von Intensivobstbetrieben über Ackerbau- bis hin zu extensiven Grünlandbetrieben. Konventionelle und Bio-Betriebe hielten sich dabei die Waage.

Eingebunden ist das vom BLHV, von der PLENUM-Geschäftsstelle und vom Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Singen durchgeführte Projekt in das landesweite Konzept „Gesamtbetriebliche Beratung zur Biologischen Vielfalt der Kulturlandschaft“ (vgl. S. 37f).

Für die kostenfreie Beratung mussten die Landwirte etwa drei halbe Tage investieren. Der erste Termin diente der genaueren Projektvorstellung und der Begehung der Betriebsflächen. Wichtig war dabei immer die Beteiligung

der Betriebsleiterin oder des Betriebsleiters. Gemeinsam wurden verschiedene Möglichkeiten und Vorschläge entwickelt. Die letztendlich formulierten Maßnahmenempfehlungen orientierten sich an der Durchführbarkeit und einer guten Integration in den Betriebsablauf. Der zweite Vor-Ort-Termin wurde dazu genutzt, die in einer Karte flurstücksscharf dargestellten Empfehlungen mit dem Landwirt zu besprechen, dabei wurden z. B. auch Pflanzempfehlungen ausgesprochen. In einigen Fällen wurde ein dritter Termin zur Abstimmung eines Vertrages nach der Landschaftspflegeleitlinie (LPR) mit dem Kreisökologen bzw. zur Umsetzungsberatung durchgeführt.

Bei dem auf zwei Jahre ausgelegten Projekt wurden im Jahr 2010 sieben Betriebe beraten. Dabei kristallisierten sich zwei Schwerpunkte heraus:

- die Formulierung von Maßnahmenempfehlungen zur naturschutzfachlichen Aufwertung der landwirtschaftlichen Flächen
- die Beratung zur Optimierung der Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich-Beratung sowie der LPR-Verträge

Empfohlen und zum Teil bereits umgesetzt wurden zum Beispiel folgende Maßnahmen: Die Pflanzung von 264 Heckenpflanzen verteilt auf eine 18 ha große Intensivobstfläche, die Anlage von Lerchenfenstern und Steinriegeln, eine Wiedervernässung von ehemals staunassen Wiesen, die Neuanlage von Blühstreifen und Maßnahmen zur extensiven Bewirtschaftung. Bereits jetzt wurden aufgrund der Naturschutzberatung durch das PLENUM-Projekt insgesamt 5.400 Heckensträucher und 40 Bäume gepflanzt.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass das Potenzial für Naturschutzmaßnahmen, welche in den landwirtschaftlichen Betriebsablauf passen, groß ist. Zudem hat das Projekt gezeigt, dass Landwirte bereit sind, solche Naturschutzmaßnahmen auf ihren Flächen durchzuführen. ■